

Offener Brief I, 2017-08-31

An alle, die mich und uns in Gedanken und Taten begleiten!

Vielen lieben Dank an alle, die uns unterstützen, insbesondere an meine Familie und FreundInnen (und alle, die sie unterstützen), an die Deutsche Bundesregierung, Ministerien, Botschaft, Konsulat, an mein Legal-Team, an mein Holistic Security Team, HIVOS + Kurve Wustrow, an alle politischen Kampagnen, die unsere Freilassung fordern!

Da ich seit 4 Wochen keinen Kontakt mehr zu Ali und den anderen 8 MenschenrechtsaktivistInnen habe, spricht dieser offene Brief nur für mich.

Vor 57 Tagen bin ich festgenommen worden, seit dem 1.8. nun in Silivri. Inzwischen bin ich in einer 3er Zelle zusammen mit einem jungen türkischen Inhaftierten untergebracht. Wir haben einen Schlafräum, einen Gemeinschaftsraum und einen eigenen 28m² Innenhof. Die Beamten hier gehen zumeist respektvoll und freundlich mit uns um. Das Essen ist gut und ausreichend. Bücher bekommen wir über unsere Anwälte und die Botschaft/Konsulat.

So kann ich sagen, dass es mir außen und zumeist auch innen gut geht. Das ist jedoch auch harte Arbeit, unsere Verhaftung verstößt klar gegen internationale Menschenrechte und die extreme Einschränkung unserer Kommunikation ist hart: 1 Mal die Woche 1 Stunde mit unseren tollen AnwältInnen, alle 2 Wochen 10 Minuten Telefon mit unseren Familien.

Dagegen komme ich nur mit viel Yoga, TaiChi an (Dank an alle die es mir beibrachten), Hofmarathon (900 Runden!) und mit lesen an! Dabei hilft auch das Wissen, dass viele Menschen an mich und uns denken. Jeden Abend 18 Uhr Berliner Zeit sitze ich parallel mit den FreundInnen in der Gethsemanekirche und singe laut im Hof! Das tut mir sooo gut! Und meine Zellennachbarn kennen die Lieder auch schon!

Der Gefängnisalltag findet zwischen 8 Uhr Hofaufschluss und 20 Uhr Zellenabschluss statt: Anwesenheitskontrolle, Zellendurchsuchung, für uns Wäsche waschen, Zelle putzen, Schach und Backgammon spielen (beides selbst gebastelt). Und abends dann weiter spielen und reden, Tagebuch schreiben und natürlich progressive Muskelentspannung morgens und spät abends, damit ich keinen Zellenkoller bekomme und der Stress ob der Ungewissheit nicht überhand nimmt. Ansonsten hilft nur Mücken jagen!

Wichtig ist mir, dass die politischen juristisch Verantwortlichen für unsere Situation nicht gleich dem Land Türkei und seinen Menschen gesetzt werden. Wir erleben viel Solidarität, nicht nur durch unser türkisches Legal-Team hier und ich durch den interreligiösen Dialog, den ich täglich mit meinem muslimischen Mitbewohner lebe.

Wer mich kennt, weiß, dass mich ein Sprichwort trägt: Wenn du schnell sein willst, geh alleine, wenn du weit kommen willst, geh mit anderen!
In diesem Sinne, lasst uns gemeinsam der gewaltfreien Weg der Menschenrechte gehen!

Mit vielem tiefen Dank und viel Kraft,

Euer peter

Offener Brief II, 2017-09-07

An alle, die die Istanbul10 unterstützen,

weiter vielen Dank für die vielen und vielfältigen Aktionen- sie bewegen mich und geben mir Kraft und Ausdauer.

Ich trainiere fleißig für den Berlin-Marathon am 24.9. und werde ihn zeitgleich – so ich nicht vorher raus bin – auf 4,8 x 7,2 m in unserem Hof laufen. Allerdings werde ich nicht auf 42 km kommen. Die vielen Kurven verhindern das ;-). Aber wer mitläuft (auch beim Trainieren) gerne mit Botschaften an uns „Istanbul 10“ auf‘m T-Shirt, wie „Ihr schafft das“ ... das tut uns allen gut!

Wenn Ihr Euch fragt, ob die kleinen Schritte, Gedanken, Aktionen Sinn machen? ... Denkt an die Mücke: soo klein, oft allein und sooo ein großer Unterschied durch ihre Anwesenheit!

Was mich hier gedanklich fliehen lässt: Bücher von Marge Piercy, Chimamanda Adichie, Khaled Hosseini, Orhan Pamuk!

Wer mit mir singen mag: Wachtet + Betet/ Der Himmel geht über allen auf/ Tall Trees, Warm Fire/ We shall overcome!

Hört nicht auf – wellbeing is resilience - Euer peter.

Offener Brief III, 2017-09-21

Özlemek heißt vermissen!

Und es gehört hier mit dazu. Da hilft es, es zuzulassen und auch oft, mich in andere Realitäten wegzulesen. Dank an alle Autor*innen, die mir das erlauben!

Und weglaufen hilft! :-) Zwar im Kreis, aber jeweils mindestens 15 km – und am Sonntag beim Marathon, auch wenn ich mehr Kurven laufen muss :-(Aber ich laufe mit allen am Sonntag – laufen darf ich – wählen nicht. Wie beim Marathon jeder km gerannt sein will, will hier jeder Tag, jede Stunde, jede Minute gelebt sein.

Ein Teil meiner Zeit geht ins Geschichtschreiben über die Zeit hier ... und in ein Trainingshandbuch zu Gewaltfreiheit für die KURVE Wustrow! Langeweile kommt nicht auf ;-), nicht mehr/viel!

Güvenmek heißt Vertrauen!

Ist für mich hier das Tragende: in alle, die hier und in Deutschland für uns aktiv sind und an uns denken.

Bis bald, habt Dank, Euer peter

Offener Brief IV, 2017-09-28

Dreifach langer Atem gefragt!

Nachdem ich am Wahlsonntag nicht wählen gehen konnte, bin ich mit allen, die in Gedanken und Füßen bei mir und uns waren (Danke) über 1500 Runden in unserem Hof in 3 Stunden gerannt; immerhin mit 22,5 km ein Halbmarathon (mit vielen Kurven)!

Den anderen langen Atem brauchen wir für die lange Haft hier: Nach 85 Tagen hinter Gittern brauchen wir hier drin alle Eure Gedanken und Solidarität!

Und nach diesem Wahlergebnis brauchen wir auch für politische Solidarität und gelebte Weltoffenheit einen langen Atem!

So ist gewaltfreier Dialog auf allen Ebenen gefragt!

Mit vielen, weiter kraftvollen Grüßen,

Euer peter